

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 2. Mai 1839.

Inhalt.

Schreckensnacht vor Valencia. (Fortsetzung.) — Predigt-
anzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen.

Schreckensnacht vor Valencia.

(Fortsetzung.)

Mit Beklemmung bemerkte ich, daß der Erste mir ganz einsylbig und trocken mit si, si! antwortete und stark eilte. Unter uns brauste schon das Mittelwasser des Guadalaviar — bald standen wir jenseits — da schlug ich für den Verzweiflungsfall mein Messerchen auf und näherte mich stets seitwärts dem Kloster. Aus Leibeskräften sang ich: „Amis! la matinée est belle!“ Da tönte ein dreifaches, schlangenartiges Chi! Die Springsfedern der Navajas knackten hell auf — und der Erste rief dumpf: „Zetzt Geld her für die Armuth!“ Hell blitzte das lange Messer in der braunen Faust. Raun funfzig Schritte von uns entfernt lag das Kloster, und rasend vor Wuth und Verzweiflung wagte ich's, und sprang wie ein gehetzter Stier gerade auf den Labrador los, in der Hoffnung, ihm mit dem Messer die Augen zu treffen. Aber wie vom Blitz zerschmettert sank ich, von einem Steintwurf des Mittlern getroffen, der Länge nach zur Erde nieder. Ich war halb ohnmächtig, erwachte aber gleich — denn schon spürte ich die kalten Messer, die in meinem Leibe wühlten.

Es

Es folgte Stich auf Stich. Dieses förmliche Hin-
schlachten setzte mich in die unbändigste Raserei der
Verzweiflung. Ich brüllte und biß mit den Zähnen
um mich, wie ein wildes Thier. Alle drei waren über
mich hergefallen, und Carlos hatte sich gerettet, da er
weiter zurück war; mir hätte er doch nicht helfen kön-
nen, weil er nicht einmal ein Messer bei sich führte.

Zeit lebens werde ich diese Teufelsbilder nicht ver-
gessen, die dunkel über mir gegen den grauen Himmel
abstachen! Am entsetzlichsten kam mir die Höflichkeit
des Kleinen vor, der ganz mild sagte: „Schweigen
Sie. Sehen Sie da die heilige Armuth! Schweigen
Sie, lieber Herr! Das Geld, lieber Herr! Ich
bitte, schweigen Sie!“ und jeder Rede folgte ein Stich.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Rogate (5. Mai) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryan-
 der. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Super. Fulda.
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Eh-
 richt. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.
 Allgem. Beichte, Sonnabend den 4. Mai um 2 Uhr,
 Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.
 Zu St. Moritz: (Siehe zu Glaucha).
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred.
 Neuenhaus. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.
 Vorbereitung Sonnabend den 4. Mai um 2½ Uhr,
 Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Elaeß.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
 Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. April 1839.

Weizen	2 Ehlr. 17 Sgr. 6 Pf.	bis	2 Ehlr. 23 Sgr. 9 Pf.
Roggen	2 ; 1 ; 8 ;	—	2 ; 3 ; 9 ;
Gerste	1 ; 13 ; 9 ;	—	1 ; 15 ; — ;
Hafer	1 ; 1 ; 3 ;	—	1 ; 3 ; 9 ;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Oeffentlicher Dank.

Durch eine sehr große Anzahl von Fuhren, welche unsere im Besiß von Pferden sich befindenden Mitbürger freiwillig und unentgeltlich bei Anlegung und Einrichtung der Promenade gestellt haben, ist es möglich gewesen, diesen Spaziergang, ohne die Kräfte der so vielfach in Anspruch genommenen Stadtkasse zu überbürden, so herzustellen, daß derselbe schon im Laufe dieses Winters der allgemeinen Benutzung dargeboten werden konnte. Wir erfüllen nur eine Pflicht, indem wir dem hierbei auf Neue kundgegebenen Gemeinsinn öffentlich anerkennen, und im Namen der Gesamtheit der hiesigen Einwohner den Einzelnen, welche für diese freundlich mitgewirkt haben, herzlichen Dank sagen.

Halle, den 22. April 1839.

Der Magistrat.

Verkauf des Schießpulvers betreffend.

Nach §. 693 flg. Th. II. Tit. 20 A. L. R. soll Niemand Schießpulver ohne ausdrückliche Erlaubniß der Ortspolizeibehörde verkaufen oder sonst an Andere überlassen.

Wer

Wer dieses dennoch thut, dem soll, wenn auch kein Schade dadurch veranlaßt worden, sein Vorrath confiscirt, und er nach Verhältniß der entstandenen Gefahr, und des gesuchten oder wirklich gezogenen Gewinnes, in eine Geldstrafe von Zwanzig bis Hundert Thalern verurtheilt werden. In der Feuerordnung für die Gesamtstadt Halle vom 12. December 1829 §. 2. wird ferner wörtlich bestimmt:

„In Betreff der mit Schießpulver handelnden Kaufleute soll, nachdem das Locale eines jeden Kaufmanns von der Polizeibehörde untersucht worden, die Quantität des Pulvers, welches ein solcher zum Verkauf in seinem Hause vorräthig haben darf, noch näher bestimmt und mit einer schriftlichen Anweisung über die Art und Weise so wie über den Ort der Aufbewahrung versehen werden.“

Diese polizeiliche Recherche ist von uns im Jahre 1830 veranlaßt und den treffenden Kaufleuten der polizeiliche Erlaubnißschein zum Handel mit Schießpulver zugestattet worden, da sich jedoch inzwischen in der Person und in den Localien der hiesigen Kaufleute mannigfache Veränderungen zugetragen haben, so veranlassen wir sämtliche Kaufleute, welche mit Schießpulver Handel treiben, oder diesen Handel fortsetzen wollen, die polizeiliche Concession hierzu und resp. deren Erneuerung binnen acht Tagen bei Vermeidung der oben angedroheten Nachtheile anderweit nachzusehen.

Halle, den 25. April 1839.

Der Magistrat.

Das Hermanns-Denkmal betreffend.

Unter Berufung auf unsere Bekanntmachung vom 4ten d. M. im 16. Stück 1. Beilage dieses Blattes und auf die Mittheilung des Herrn Dr. Weber vom 23sten d. M. im 17. Stück ebendasselbst, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die von Letzterem neuerdings uns übergebene Lithographie des Hermanns-Denkmal's, welche sich durch vollständige Ausführung vor

vor



vor dem früheren, nur in Umrissen gehaltener, ausgezeichnet und mithin eine bessere Anschauung darbietet, ebenfalls in der Kammerei ausgelegt haben. Wir laden diejenigen, welche sich für dies nationale Unternehmen interessieren, ein, jene, auch als gelungen zu bezeichnende Lithographie, in Augenschein zu nehmen, indem wir zugleich bemerken, daß die Nachweisungen der seitherigen Einnahmen für dasselbe, wie auch eine Zusammenstellung derselben, ebenfalls bei der Kammerei einzusehen ist.

Halle, den 27. April 1839.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Theater-Unternehmer Dieke in Waugen.
- 2) An Hrn. Cand. Zeimer in Raumburg.
- 3) An Frau Huth in Schweinitz.
- 4) An Hrn. Weiting in Kleisburg.
- 5) An den Eröbler Berthmann hier.
- 6) An Hrn. Stud. Wleske in Alleringelsleben.
- 7) An Hrn. Chr. Weber in Lodersleben.

Halle, den 30. April 1839.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Die Müller'schen Eheleute beabsichtigen ihr allhier am kleinen Saalberge in Glaucha sub Nr. 1933 gelegenes Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stallung und großem Hofraum, meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zweck ich Endesunterzeichneter im Auftrag der Besitzer einen Veräußerungstermin auf

den 8. Mai c.

Nachmittags um 2 Uhr in diesem Grundstücke anberaumt habe und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, sich zu besagter Zeit daselbst einzufinden, um nach den ihnen vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen ihre Geböte zu thun; auch können hierauf Reflectirende schon von jetzt an mit mir in Unterhandlung treten.

Supprian, Commissionair in Halle,
Leipziger Straße Nr. 316 wohnhaft.

Ein Haus am untern Petersberge ohnweit der Promenade sub Nr. 1451 belegen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, Boden und Hofraum, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 470.

Kaufloose 5ter Klasse 79ster Lotterie, deren Ziehung den 7. Mai beginnt, sind noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer
L. Lehmann in Halle a. S.

Ich empfehle mich mit allen Sorten Korbmacherarbeiten, und nehme auch alle Bestellungen an. Meine Wohnung ist am Ober-Steinhor Nr. 1508.
Christoph Schreiber, Korbmacher.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich hiesigen Orts eine Leinwandhandlung etablirt habe und sowohl in weißer feiner und mittelfeiner Leinwand, als auch in Bettüberzugzeuge, Bettdeck, Inletbarchent und Handtuchzeuge aufs Beste fortirt bin. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in Stand gesetzt, die nur möglichst billigen Preise zu stellen und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Israel Michaelis.
Rannische Straße Nr. 538 neben dem Gasthof zur Rose.

☞ Strohüte ☜

in den neuesten Façons das Stück von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. die feinsten, Spanhüte à 15 Sgr., die schönsten Modebänder à Elle 1 bis 3 Sgr., schwarz und weiße Blonden und Spitzen-Tülls in allen Breiten, seidene, lederne und baumwollene Handschuhe und Handschuhhalter, Kragen, Blondentücher und Schleier, Schall-Schawls, Schürzen und ächtfarbige Kattune empfiehlt auffallend billig

Meyer Michaelis, großer Schlam.

Das Backhaus in der Mühlgasse Nr. 1037 ist zu
Johannis dieses Jahres zu verpachten, es kann auch so-
gleich bezogen werden; die Bedingungen und das Nähere
bei Bertram auf dem Grasewege.

Ein sehr gangbarer Laden nebst allem Zubehör ist
sofort zu verpachten, das Nähere beim Commissionair
Jordan am Sperlingsberg.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist noch eine ganz
neu eingerichtete Wohnung vorn heraus sogleich oder zu
Johannis zu vermieten. Tausch.

Zwei Stuben nebst 2 daran befindlichen Kammern,
Küche, Mitgebrauch des Kellers und Waschhaus, Brun-
nenwassers und sonstigen Zubehör, kann sogleich bezogen
werden in Nr. 95 Schulgasse.

J. A. Braune.

In der Dachriggasse Nr. 986 ist eine tapezirte
Stube nebst Kammer, Bodenkammer und Kellergelass
zu vermieten und diese Johannis zu beziehen.

Eine große neue Stubenthüre mit Schloß und Zarge
steht zum Verkauf Bechershof Nr. 729 eine Treppe hoch.

Lange und kurze Tabakspfeifen, Spazierstöcke,
Stetoscopen, Dintenstecher, Eigarrenspitzen empfiehlt
billigst

J. Ab. Pfahl,
Halle, Kleinschmieden Nr. 946.

Mehrere Sorten eingemachte ächte englische Wa-
ren, so auch Cayenne, Pfeffer und Curry Powder,
letzteres sehr schön zum Anmachen von Reis, Geflügel
u. s. w., empfiehlt

G. Goldschmidt.

Sehr starken fetten Rhein- und Weserlachs so wie
Drontheimer Flohmheringe empfing

G. Goldschmidt.

Sehr große Apfelsinen und Citronen bei

G. Goldschmidt.

Alle Sorten Heringe,
wie die Sorten nur da sein, empfiehlt zu den billigsten
Preisen

Holze.

Auction. Im Garten der Frau Professorin Dr. Dzondi vor dem Kirchthore, 2te Etage im neuen Gebäude, sollen nächsten Montag

den 6ten d. M. und folgende Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

von einer von hier abgereisten Herrschaft sehr gute Mahagoni- und andere Meubles, als: mehrere Sophas, Rohr- und Polsterstühle, ein Trimeaur und andere Spiegel, Tische aller Art, Bettstellen, ein zweithüriger Kleiderschrank mit Glashüren, 1 Mineralienschrank mit Stehpult, 1 Victualienschrank, Waschgefäße und mehreres Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch 1 einflammige Hängelampe für Billards sehr anwendbar, verschiedene Landschafts- Oelgemälde in vergoldeten Rahmen, auch etwas Wäsche und eine Parthie Baumstämme als Brennholz, in Courant versteigert werden.

Halle, den 1. Mai 1839.

A. W. Kößler.

Holz = Auction.

Im ehemaligen Professor König'schen Hause wird Freitag den 3. Mai c. Nachmittags 4 Uhr eine Quantität altes Bauholz öffentlich meistbietend verkauft.

Brennholz, hartes (kleingehackt), der Korb zu 5 Sgr., und harte Reiswollen das Mandel für 7½ Sgr., ist zu verkaufen große Steinstraße Nr. 128.

Ich wohne nicht mehr in den 3 Königen, sondern Grasenweg Nr. 864.

Halle, den 30. April 1839.

J. N. Schaller, Herrenkleidermacher.

Theater = Anzeige.

Freitag den 3. Mai 1839: Joseph in Egypten oder Jacob und seine Söhne, Oper in 3 Acten, nach Alexander Duval; Musik von Mehul. *** Joseph, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Egypten: Der Herzogl. Anhalt- Dessauische Kammerfänger Herr Diedicke, als Gast.